

Frauenfeld

Schulort:	Frauenfeld	Kanton 1799:	Thurgau	Ort/Herrschaft 1750:	Gemeine Herrschaft Thurgau
Konfession des	gemischt	Distrikt 1799:	Frauenfeld	Kanton 2015:	Thurgau
Orts:	konfessionell	Agentschaft 1799:	Frauenfeld	Gemeinde 2015:	Frauenfeld
		Kirchgemeinde 1799:	Frauenfeld		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 76-77				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 677: Frauenfeld, [http://www.stapferenquete.ch/db/677].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Frauenfeld (Niedere Schule, katholisch)				

BEANTWORTUNG Der Fragen über den Zustand der Schulen, Von mir Ends Unterschriebenen dormaligen Lehrer der katholischen deutschen Schule zu Frauenfeld.

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist. Frauenfeld.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof? Stadt, und Haupt Ort im Kanton Thurgäu.
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er? eine eigene katholische Gemeinde daselbst.
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)? AGENT BR: *Daniel Fehr*.
- I.1.d In welchem Distrikt?
- I.1.e In welchem Kanton gehörig? zum Kanton Thurgäu gehörig.
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden. Die meisten Häuser liegen in der Stadt, oder Vorstadt, oder anstossendem Langdorf
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe. — auch werden zu Zeiten einige Kinder in die Schule geschickt von Hungersbühl, von Rohr, auch aus dem Wüsthüsle — eine halbe, oder 3 Viertel Stunde weit entfernt.
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
- I.4.a Ihre Namen.
- I.4.b Die Entfernung eines jeden.
- II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt? Die Schule Kinder sind auch meist in 3 oder 4 Klassen getheilt nach Erforderniß ihrer Fähigkeit, und ihres Fortgangs im Studiern

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt? Darinn wird gelehret die Christliche Lehre — Lesen, Schreiben, die Orthographie, die 4 *Species* der Arithmetik.
- II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange? Schule wird gehalten Winter und Sommer, und nur mit der Herbst Vakanz, und wochentlich mit 2 Nachmittags Vakanzen als am Dienstag, u: Donnerstag unterbrochen.
- II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt? Der bischöflich Konstanzische, und auch vormalige kleinere Katechismus.
- II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten? zerschiedene gedruckte gute Schriften, so auch selbst ver fertigte Vorschriften meistens aus guten Büchern.
- II.9 Wie lange dauert täglich die Schule? |[Seite 2] Die Schule dauert alltäglich 2 Stunde Vormittags, und 2 Nachmittags nämlich von 9 bis 11 — und von 1 bis 3 Uhr

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
- III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise? Der Schul Lehrer ward ehemals bestellt von den 4 Kleinen Räten von der Katholischen Gemeinde — Als Kollatoren der Löblichen St: Katharina — oder kathol: deutschen Schulpfrund daselbst.
- III.11.b Wie heißt er? Jgnaz Schweitzer
- III.11.c Wo ist er her? von Konstanz gebürtig.
- III.11.d Wie alt? 52 Jahr alt
- III.11.e Hat er Familie? Wie viele Kinder?
- III.11.f Wie lang ist er Schullehrer?
- III.11.g Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf? 18 Jahre schon deutscher Lehrer — ehevor 10 Jahre lang gewesten Kaplan der Löblichen *Latare* pfrund daselbst — Nebst der Schule habe auch meine Pflichten als Kaplan in der Kirche
- III.11.h Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
- III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule? Schule Kinder zähle ich gewöhnlich 30 bis 40, auch Mehrere u: Wenigere.
- III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen) Jm Winter Knaben — 16 bis 20 Mädchen — 16 bis 20.
- III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen) Jm Sommer fast eben so viele.

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)

Eigentlicher Schul-Fond ist keiner — sondern alle Gefälle vor der Kaplaney, laut pfrund Urbar, und sind, folgende
 [[[Seite 3] * a. An Zehenden 4 Mütt. 2 Vrtl. Kernen 2 Mütt. Habern 1 Mütt. 1 Vrtl. Roggen 2 Vrtl. Gerstenn 2 Vrtl. Erbs-Bohnen 12 Saum. Wein 12 fl. 36 xr. Heu und Stroh
 An Grundzinsen 23 Mütt. 2 Vrtl. Kernen 10 Mütt. 2 Vrtl. Habern **
 An Eyer 90 Stück.
 Hühner 12 Stück.
 gut Opfer Wein 1 Eymer.
 b: Von Kapital 1228 beziehe ich den jährlichen Zinns.
 c. An Legaten u: Grund Stücken nichts als ein Kraut Garten.
Ausgab.
 Dem Katholischen Pfarrer — 5 Vrling Kernen. und 4 Brödlein.
 der St: *Michäels* pfrund — 1/2 Vrtl: Kernen.
 der St: *Agatha* pfrund — 2 Vrtl: 3 Vrlg Kernen
Summa 4 1/2 Vrtel Kernen.

IV.13.a Ist dergleichen vorhanden?

IV.13.b Wie stark ist er?

IV.13.c Woher fließen seine Einkünfte?

IV.13.d Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?

IV.14 Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches? Schulgeld war niemals eingeführt — sondern was etwann die Eltern freywillig gaben

IV.15 Schulhaus.

IV.15.a Dessen Zustand, neu oder baufällig?

IV.15.b Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?

IV.15.c Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?

IV.15.d Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?

IV.16 Einkommen des Schullehrers.

IV.16.A An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.

IV.16.B Aus welchen Quellen? aus

IV.16.B.a abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?

IV.16.B.b Schulgeldern?

IV.16.B.c Stiftungen?

IV.16.B.d Gemeindegassen?

IV.16.B.e Kirchengütern?

IV.16.B.f Zusammengelegten Geldern der Hausväter?

IV.16.B.g Liegenden Gründen?

IV.16.B.h Fonds? Welchen? (Kapitalien)

Das Pfrundhaus, so wie die übrigen Kapläne haben, ist zum Gebrauch der Schule dermalen gewidmet — mit einer Schule Stube, folgsam ohne Beziehung eines Haus Zinses — Nach der 1sten grossen Feuers Brunst Anno 1771 den 19 July Neu erbauet, und hauptsächlich von der kathol: Gemeinde daselbst, besorgt. und unterhalten, und hat der Kaplan nichts — dann 3 fl. am Bauschilling alljährlich zu verwenden.

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

Schreiber Dieß Jgnaz Schweitzer Kaplan der Löbl: St: Katharina pfrund, u: deutscher Schullehrer.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort

Bundesarchiv Bern

Signatur

BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 76-77

Briefkopf

BEANTWORTUNG Der Fragen über den Zustand der Schulen, Von mir Ends Unterschriebenen dermaligen Lehrer der katholischen deutschen Schule zu Frauenfeld.

Transkriptionsdatum

Datum des Schreibens

Faksimile

677BAR_B0_10001483_Nr_1463_fol_76-77.pdf

Ist Quelle original?

Ja

Verfasser Name

Schweitzer

Verfasser Vorname

Jgnaz

Vom Lehrer verfasst?

Nein

Randnotiz

Kommentar öffentlich

Ort

Name	Frauenfeld	Kanton 1799	Thurgau	Kanton 1780	Gemeine Herrschaft
Konfession	gemischt konfessionell	Distrikt 1799	Frauenfeld		Thurgau
Ortskategorie		Agentschaft 1799	Frauenfeld	Kanton 2015	Thurgau
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde	Frauenfeld	Amt 2000	Frauenfeld
Ist Schulort?	Nein	1799	Frauenfeld	Gemeinde 2015	Frauenfeld
Höhenlage		Einwohnerzahl		Einwohnerzahl	
Geo. Breite	709818	1799		2000	
Geo. Länge	268373				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Frauenfeld (ID: 921)

Schultypus:
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: katholisch
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Nein

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	4	4
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 1357)

Name: Schweitzer
 Vorname: Ignaz

Weitere Informationen

Alter: 52	Herkunft: Konstanz
Geschlecht: Mann	Konfession: katholisch
Zivilstand: Zölibat	Im Ort seit:
Hat er eine Familie? Nein	Lehrer seit: 18 Jahren
Anzahl Kinder:	Erstberuf: Keine Angaben
Weitere Verrichtungen? Ja	Zusatzberuf: Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		16 - 20
Mädchen		16 - 20
Kinder		30 - 40
Kinder pro Jahr		

Kommentar Die Schülerzahlen im Sommer waren fast so hoch wie im Winter.